



Wartburg, Adlerkapitell aus dem Palas im Wartburg-Museum (Foto UG 2010)

---

## Inhalt:

- 20. Jahrestagung der Wartburg-Gesellschaft „Tiere auf Burgen und frühen Schlössern“, 29. März -1. April 2012 auf der Wartburg in Eisenach
  - Tagungshinweis: Mittelalterliche und frühneuzeitliche Bauwerke – Symbole von Macht und Herrschaft? Oberfell 4. - 6.November 2011
  - Tagungshinweis: Die Domäne Marienburg. Eine Burg der Hildesheimer Bischöfe im Blickfeld der Forschung, 26. August 2011 Marienburg bei Hildesheim
  - DFG-Forschungsprojekt: Der Bestand der architektonischen Zeichnungen des Landgrafen Moritz von Hessen-Kassel in der Landesbibliothek und Murhardschen Bibliothek der Universität Kassel
  - Neuerscheinungen und Literaturhinweise
  - Nachruf: Fedja Anzelewsky †
-

# „Tiere auf Burgen und frühen Schlössern“

## 20. Jahrestagung der Wartburg-Gesellschaft zur Erforschung von Burgen und Schlössern auf der Wartburg in Eisenach

(Do. 29. März bis So. 1. April 2012)

Noch nicht abgeschlossener Programmwurf (Stand: Aug. 2011)

### A. Begrüßung und Organisatorisches

Günter Schuchardt (Eisenach), Burghauptmann der Wartburg

G. Ulrich Großmann (Nürnberg), 1. Vorsitzender der Wartburg-Gesellschaft

### B. Vorträge

#### Einführung in das Tagungsthema

Dr. Daniel Burger (Nürnberg): *Tiere auf Burgen – eine interdisziplinäre Perspektive der Burgenforschung*

Prof. Dr. Frank Meier (Pädagogische Hochschule Karlsruhe): *Gottes Geschöpfe – Mensch und Tier im Mittelalter*

#### I. Sektion: Tierdarstellungen auf Burgen

Wilfried E. Keil M.A.: *Plastische Tierdarstellungen auf Burgen* (Arbeitstitel).

Prof. Dr. Volker Rödel (Karlsruhe): *Tierdarstellungen auf Burgen unter besonderer Berücksichtigung der Adlerkapitelle* (Arbeitstitel).

Claudia Hagenguth M.A. (Bamberg): *Reinecke Fuchs auf der Heldburg – zur Darstellung auf den Kaminen im Französischen Bau.*

Dr. Heiko Laß: *Tier, Trophäe, Tradition – Jagdwild und seine Darstellung auf mitteleuropäischen Burgen und Schlössern im 15. und 16. Jahrhundert.*

Grit Jacobs M.A.: *Scheinbar phantastisch und zwecklos – Tiere und Symbolik in der Bildwelt des 19. Jahrhunderts auf der Wartburg.*

#### II. Sektion: Haus- und Nutztiere auf Burgen

Dr. Tomáš Durdík (Prag): *Archäologische Jagdbelege aus böhmischen Burgen.*

Dr. Jacky Koch (Selestat, Frankreich): *Großwildzucht auf Burg Lichtenberg (Elsass) im Hochmittelalter – ein archäologischer Befund.*

Dieter Barz: *Tier und Handwerk - Knochen- und Geweihverarbeitung sowie Fabeltiere auf der salierzeitlichen Burg "Schlüssel" bei Klingenmünster.*

Dr. Anja Grebe (Fürth): *Von Drachenfelsen und Greifenburgen - Monster und Fabeltiere als Burgbewohner.*

Günter Schuchardt: *Löwe, Esel, Tauben – Tiere auf der Wartburg – ein Überblick.*

#### III. Sektion: Tiere zur Repräsentation

Magdalena Bayreuther: *Vom schlichten Pferdestall zum repräsentativen Marstall.*

*Equine Architektur in fränkischen Burgen, Schlössern und Residenzen.*

Dr. Marianne Erath (Ulm): *Wie kam der Ritter aufs Pferd? Das Ende vom Mythos des Eisenmanns am Kran.*

Dr. Daniel Burger (Nürnberg): *Bären und andere wilde Tiere auf Burgen.*

Prof. Dr. Stefanie Lieb und Guido von Büren (Jülich): *„Mein lieber Schwan“ – Die Auswirkungen eines Tiermythos auf die Schwanenburg in Kleve und Schloss Neuschwanstein.*

Dr. Elizabeth den Hartog (Universität Leiden, Niederlande): *Dogs and their importance as symbols of status and representation.*

Dr. Stefan Frankewitz (Geldern): *Tauben, Taubenschläge und Taubentürme auf Burgen.*

Dr. Armand Baeriswyl (Bern): *Die Burg Ringgenberg des Minnesängers Johannes und die "Nistlöcher" am Turm.*

#### **IV. Sektion: Burgenforschung in der Region (Thüringen und angrenzende Gebiete)**

(Programm folgt)

#### **V. Sektion: "Aktuelle Burgenforschung" im In- und Ausland**

Rudolf N. Meyer (Barcelona): *Maurische Festungsanlagen in Altkastilien / Grenzfluss Duero im 10. Jahrhundert.*

Prof. Dr. G. Ulrich Großmann (Nürnberg): *20 Jahre Wartburg-Gesellschaft. Nutzen und Ziele für die Burgenforschung.* (Festvortrag)

NN

#### **C. Exkursionen**

Hinweise zur Unterbringung sowie Anmeldung werden im nächsten Rundbrief folgen.

Vortragsanmeldungen, insbesondere zur aktuellen Burgenforschung in Thüringen und seinen Nachbargebieten, können noch eingereicht werden bei:

Dr. Daniel Burger c/o Staatsarchiv München, [daniel.burger@stanu.bayern.de](mailto:daniel.burger@stanu.bayern.de) oder an die Redaktion des Rundbriefs.

## **Tagungshinweis: Die Domäne Marienburg. Eine Burg der Hildesheimer Bischöfe im Blickfeld der Forschung, 26. August 2011**

Die vom Hildesheimer Bischof Heinrich III. ab 1346 errichtete Marienburg, etwa 5 km südlich von Hildesheim in den Niederungen der Innerste gelegen, ist eine der am besten erhaltenen spätmittelalterlichen Burganlagen Niedersachsens.

Sie ist neben Steuerwald – im Norden der Stadt – die bekannteste der zahlreichen bischöflichen Burgen, welche damals zur Sicherung des Bistums entstanden.

Häufige Besitzerwechsel, eine Umwidmung zur Domäne im frühen 19. Jahrhundert und eine Nutzung als Konserven- und Eisfabrik im 20. Jahrhundert haben den Bestand dieser beeindruckenden Gebäudegruppe nur wenig verändert.

Nach vielfachen Untersuchungen, Planungen und Machbarkeitsstudien ist die Anlage heute ein sehr wichtiger Standort der Stiftung Universität Hildesheim und wird derzeit mit viel Aufwand saniert.

Aus Anlass des bevorstehenden Sanierungsabschlusses am Hohen Haus findet am 26. August eine kleine eintägige Tagung auf der Marienburg statt. Die Vorträge dieser Veranstaltung und verschiedene weitere Aufsätze rund um die wechselvolle Geschichte der Marienburg finden Platz in einer reich bebilderten Publikation.

Das Tagungsprogramm ist auch im Internet abrufbar unter:

[http://www.wartburggesellschaft.de/files/110722\\_Marienburg\\_Flyer.pdf](http://www.wartburggesellschaft.de/files/110722_Marienburg_Flyer.pdf)

9:15 Begrüßungen: Thomas Lange (Vizepräsident der Universität), Christiane Dienel (Präsidentin der HAWK);

Anlass und Konzept der Tagung

Tillman Kohnert (HAWK, Institut Baudenkmalpflege)

9:40 Hans-Wilhelm Heine: Niedersächsische Niederungsburgen

10:10 Tillman Kohnert: Der Burgenbau der Hildesheimer Bischöfe

Kaffeepause

10:50 Cord Meckseper: Funktionale Raumschichtung in „Wohntürmen“

11:20 Christoph Gerlach: Die Bildquellen zur Marienburg

11:50 Maike Kozok: Die Baugeschichte der Marienburg

Mittagspause (Hofcafé)

13:30 – 15:00 Rundgang über das Gelände

15:10 Nathalie Kruppa: Bischof Heinrich III. von Hildesheim und die Marienburg. Zur Bedeutung von Burgen für die Bischöfe und das Domkapitel von Hildesheim

15:30 Martin Thumm: Die Fachwerkbauten auf der Marienburg

Kaffeepause

16:30 Veith Grünwald: Aktuelle Bauforschungsergebnisse zur Marienburg

17:00 Thimo Pesch: Die aktuelle Sanierung der Marienburg

17:30 Diskussion – Ausblick

Adresse: Domäne Marienburg, Domänenstraße 1, 31141 Hildesheim

Organisation: Masterstudiengang Baudenkmalpflege, Hochschule für angewandte Wissenschaft Kunst (HAWK)

Anmeldung: [tagung.marienburg@hawk-hhg.de](mailto:tagung.marienburg@hawk-hhg.de)

# **Tagungshinweis: Mittelalterliche und frühneuzeitliche Bauwerke – Symbole von Macht und Herrschaft?**

**7. Tagung des „Freundeskreises Bleidenberg e. V.“ in Oberfell an  
der Mosel (4. bis 6. 11. 2011)**

## Programm:

### Freitag, 04.11.2011

13.30 Uhr Grußworte und Einleitung

14.00 Uhr Dieter Barz, Alzey: aula – domus – turris : Dominante Bauten der frühen  
„Adelsburgen“ in Mittel- und Westeuropa

14.35 Uhr Kaffeepause

14.50 Uhr Udo Liessem, Bendorf: Kastell Augusta

15.25 Uhr Martin Strotz und Erik Beck, Dortmund: Burg, Stadt und Stift: Hörde – eine  
märkische Herrschaftsbildung im Weichbild der Reichsstadt Dortmund

16.00 Uhr Kaffeepause

16.15 Uhr Katarina Predovnik, Ljubljana: Alte Orte, neue Leute: Früher Burgenbau  
zwischen damnatio und creatio memoriae

16.50 Uhr Patrick Schicht, Kaltenleutgeben: Kastellburgen an der Reichsgrenze,  
imperiale Machtgestik oder lokaler Herrschaftsanspruch?

17.25 Uhr Olaf Wagener, Bernhard Höfle, Heidelberg: Anmerkungen zur Inszenie-  
rung von Burgen in der Landschaft

18.00 Uhr Jahreshauptversammlung des „Freundeskreises Bleidenberg e. V.“

19.00 Uhr Abendessen

ab 20.30 Uhr Abendprogramm mit Möglichkeit zur gemeinsamen Weinprobe

### Samstag, 05.11.2011

9.00 Uhr Alfons Zettler, Dortmund: Baunachricht oder Herrschaftszeichen? Über ei-  
nige profane ‚Bauinschriften‘ aus staufischer Zeit

9.35 Uhr Jan Kamphuis, Den Haag: Militärarchitektur im Repräsentationsbau

10.10 Uhr Kaffeepause

10.30 Uhr Géraldine Victoir, Lille, und Maximilian Wemhöner, Heidelberg: Der Rang  
der Bauherrn. Fürstliche Burgen und Paläste des 14. Jahrhunderts in  
Frankreich und England

11.40 Uhr Markus Wenninger, Klagenfurt: Brücken als Symbole von Macht und  
Herrschaft

12.15 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Astrid Steinegger, Graz: Eigenkirchenbau – religiöse Notwendigkeit,  
Selbstdarstellung oder politisches Kalkül ?

14.35 Uhr Waltraud Friedrich, Karben: Verborgene Türme verschwundener Klöster –  
Bauforschung in Knau und Pössneck / Thüringen

15.10 Uhr Wilfried Keil, Heidelberg: Kirchliche und weltliche Machtdemonstration  
an mittelalterlichen Kirchenportalen

15.45 Uhr Kaffeepause

16.05 Uhr Peter Sachenbacher, Weimar: Baumaterial und Farbe – Symbole der  
Macht? Neue Erkenntnisse zu mittelalterlichen Backsteinbauten in Thüri-  
ngen östlich der Saale

- 16.40 Uhr Bernd Carqué, Heidelberg: Bauten des Mittelalters in frühneuzeitlicher Wahrnehmung. Architekturdarstellungen französischer Topographen um 1600
- 17.15 Uhr Monika Küttner, Graz: Die Macht eines Kartografen. Johannes Clobuccirichs architekturtopografische Ansichten
- 18.00 Uhr Abendessen
- 20.00 Uhr Festvortrag: Prof. Dr. Matthias Untermann, Heidelberg: Abbild, Symbol, Repräsentation – Funktionen mittelalterlicher Architektur ?

Sonntag, 06.11.2011

- 9.00 Uhr Klaus Freckmann, Berlin: Das Rathaus als Bautyp bürgerlicher Macht und Repräsentanz ? Exemplarisch dargestellt anhand der Mark Brandenburg
- 9.35 Uhr Daniel Burger, Nürnberg: Waffenkammern und Zeughäuser in Mittelalter und Früher Neuzeit zwischen Funktion und Repräsentation
- 10.10 Uhr Achim Wendt, Heidelberg: Residenz und Symbollandschaft
- 10.45 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr Wilhelm Deuer, Klagenfurt: Von der Burg zum Schloss. Aspekte der Herrschaftsarchitektur in Innerösterreich (Steiermark – Kärnten – Krain) im 15. und 16. Jahrhundert
- 11.35 Uhr Christian Ottersbach, Bad Homburg: Das Residenzschloss Friedrichsburg in Bad Homburg v. d. Höhe. Die Inszenierung der Souveränität durch Landgraf Friedrich II. von Hessen-Homburg
- 12.10 Uhr Harald Rosmanitz, Partenstein: Bauwerke und Orte der Macht im Wandel der Nutzungen – Fallbeispiele aus dem Odenwald und aus dem Spessart
- 12.45 Uhr Schlussdiskussion

Die Veranstaltung findet statt in der Mosellahalle, Schulstraße 2, 56332 Oberfell. Die Tagungskosten betragen 50,- Euro, Tageskarten sind für 20,- Euro zu erwerben.

Um Anmeldung wird gebeten durch Überweisung des Tagungsbeitrages auf das Konto der Ortsgemeinde Oberfell bei der Sparkasse Koblenz:

Konto-Nr.: 16 000 200, BLZ 570 501 20,

IBAN: DE29 5705 0120 0016 0002 00,

SWIFT-BIC: MALADE51KOB.

Bitte als Verwendungszweck unbedingt angeben:

„Burgensymposion 2011, Vorname / Nachname / Wohnort“!

Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an die Ortsgemeinde Oberfell (s. o.) oder an Olaf Wagener, E-Mail: [olaf.wagener@gmx.de](mailto:olaf.wagener@gmx.de), Telefonnummer 06221 / 868 04 98 oder 0151 / 56 04 59 95, wenden.

Nach Redaktionsschluss ging der Hinweis auf die interessante **Tagung: Burg und Herrschaft**“, *Tagung im Schloss Ponitz vom 16. – 18. September 2011* ein.

Nähere Informationen hierzu:

Archäologische Gesellschaft in Thüringen e.V., c/o M. Mattern, Heinrich-Zille-Str. 25, 04600 Altenburg, Tel. 03447 / 50 42 86, E-Mail: [vorstand@arch-thueringen.de](mailto:vorstand@arch-thueringen.de)

# **DFG-Forschungsprojekt: Der Bestand der architektonischen Zeichnungen des Landgrafen Moritz von Hessen-Kassel (2° Ms. Hass. 107) in der Landesbibliothek und Murhardschen Bib- liothek der Universität Kassel**

Landgraf Moritz von Hessen-Kassel (1572-1632) war ein sehr gebildeter Fürst, der mehrere Sprachen beherrschte, komponierte und eine vielseitige Korrespondenz mit Wissenschaftlern führte. Nur wenig bekannt ist bislang, dass sich zahlreiche Zeichnungen von seiner Hand erhalten haben. Sie gehören zu einer Sammlung von architektonischen Zeichnungen, die 1786 von der Kriegs- und Domänenkammer in die landgräfliche Bibliothek in Kassel eingeliefert wurden, „*von Ihro hochfürstlichen Durchlaucht dem Landgrafen Moritz mehrentheils höchst eigenhändig verfertigten Zeichnungen und Risse von allerhand Gebäuden in und auserhalb Landes*“. Dieses umfangreiche Konvolut wird noch heute in der Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek Kassel aufbewahrt. Es umfasst neben eigenhändigen Zeichnungen des Landgrafen Moritz auch „Abrisse“ von der Hand anderer Zeichner sowie einige Schriftstücke. In dieser speziellen, bis heute weitgehend unverändert erhalten gebliebenen Zusammensetzung sowie als Dokument der umfangreichen zeichnerischen Tätigkeit eines deutschen Fürsten zu Beginn des 17. Jahrhunderts ist dieser Bestand einzigartig. Das seit 2009 an der Universitätsbibliothek – Landesbibliothek und Murhardschen Bibliothek Kassel betriebene Forschungsprojekt der DFG soll das gesamte Konvolut wissenschaftlich auswerten und die Zeichnungen in einem Online-Katalog der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Im Rahmen der Forschungen ließen sich jetzt einige der nicht eigenhändigen Zeichnungen hessischen Baumeistern zuschreiben (u. a. Hans Müller, Adam Müller und Johann Wittekindt). Von besonderem Interesse erscheint in diesem Zusammenhang ein 1580 datierter Aufriss des hessischen Badehauses in Bad Ems von Hans Müller mitsamt einigen Bauakten, deren Existenz bislang nicht bekannt war.

Der größte Teil der rund 400 eigenhändigen Federzeichnungen beschäftigt sich mit architektonischen Objekten in zahlreichen Orten Nord- und Ost Hessens, - neben Kassel, Kaufungen, Melsungen, Eschwege und Allendorf sind u. a. auch die kleineren Flecken Kehrenbach, Friedewald, Rückerode (Abb. 1) sowie die säkularisierten Klöster Breitenau und Germerode zu nennen. Einige Blätter wurden auf Reisen angelegt, etwa in Dürkheim, Speyer, Düsseldorf und im süddeutschen Raum (z.B. Ansbach, Cadolzburg, Coburg). Insgesamt sind 68 Orte identifizierbar. Aufgrund der eingehenden Untersuchung war es möglich, einige Neubestimmungen vorzunehmen. Dazu zählen u. a. eine Darstellung des von dem württembergischen Baumeister Wilhelm Schickhardt errichteten Badehauses in Bad Boll, die Blätter zu Bad Dürkheim und Stadthöfen in Frankfurt sowie Zeichnungen von Speyer, der ehemaligen Wasserburg Marientraut b. Hanhofen, des ehemaligen Wasserschlosses Hardenberg b. Velbert und der sog. „Kemenate“ in Wertheim.

Dargestellt sind nicht nur Schlösser, Burgen und Herrenhäuser, sondern auch ländliche Hofanlagen und Wirtschaftsgebäude. Neben Bestandsaufnahmen damals existierender Gebäude stehen eigenhändige Entwürfe für Umbauten und Neubauten, Dokumente der ausgeprägten planerischen Tätigkeit des hessischen Fürsten.

Die zeichnerische Wiedergabe erfolgte unter verschiedenen Aspekten, neben Grund- und Aufrissen bevorzugte der Landgraf vor allem Ansichten aus einer schrägen Vogelperspektive (isometr. Kavalierriß), die eine bessere Übersicht über größere Baukomplexe ermöglichten, die aber auch ein besonderes räumliches Vorstellungsvermögen erforderten. Maßangaben und Erläuterungen ergänzen die Darstellungen und machen den speziellen Charakter der Zeichnungen deutlich, die dem Landgrafen vor allem als Planungsinstrument, Gedächtnisstütze und Kommunikationsmittel dienten.

Unklar bleibt bislang die Herkunft einiger Graphitzzeichnungen, die die Hand eines geübten Zeichners verraten. Dazu zählt auch die Skizze einer bisher unbestimmten hessischen(?) Burganlage (Abb. 2, Vorschläge zur Identifizierung werden gerne entgegengenommen).

Kontakt: Dr. Ulrike Hanschke, Universitätsbibliothek Kassel – Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel, Brüder-Grimm-Platz 4a, 34111 Kassel; Projektseite: <http://www.ub.uni-kassel.de/1623.html>

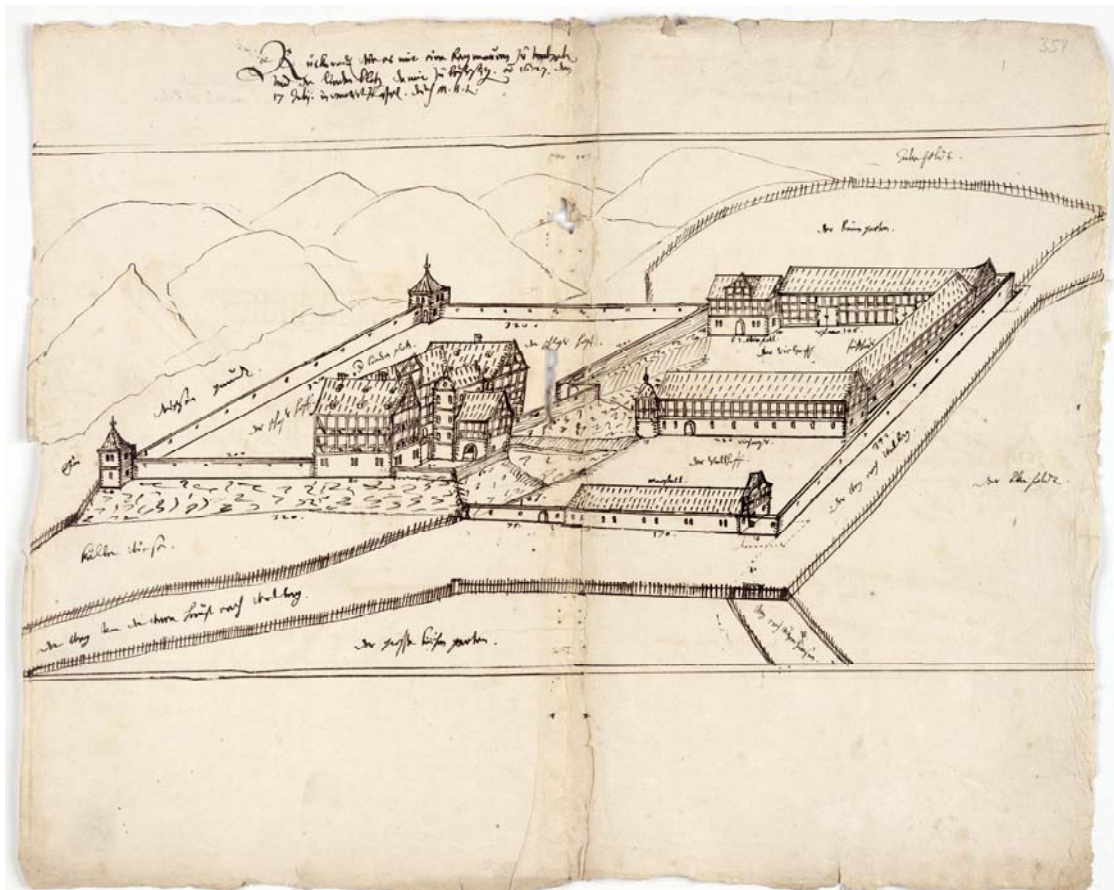


Abb. 1 Landgraf Moritz, Rückerode, ehem. Burg und Gutshof, 2° Ms. Hass. 107 [297]

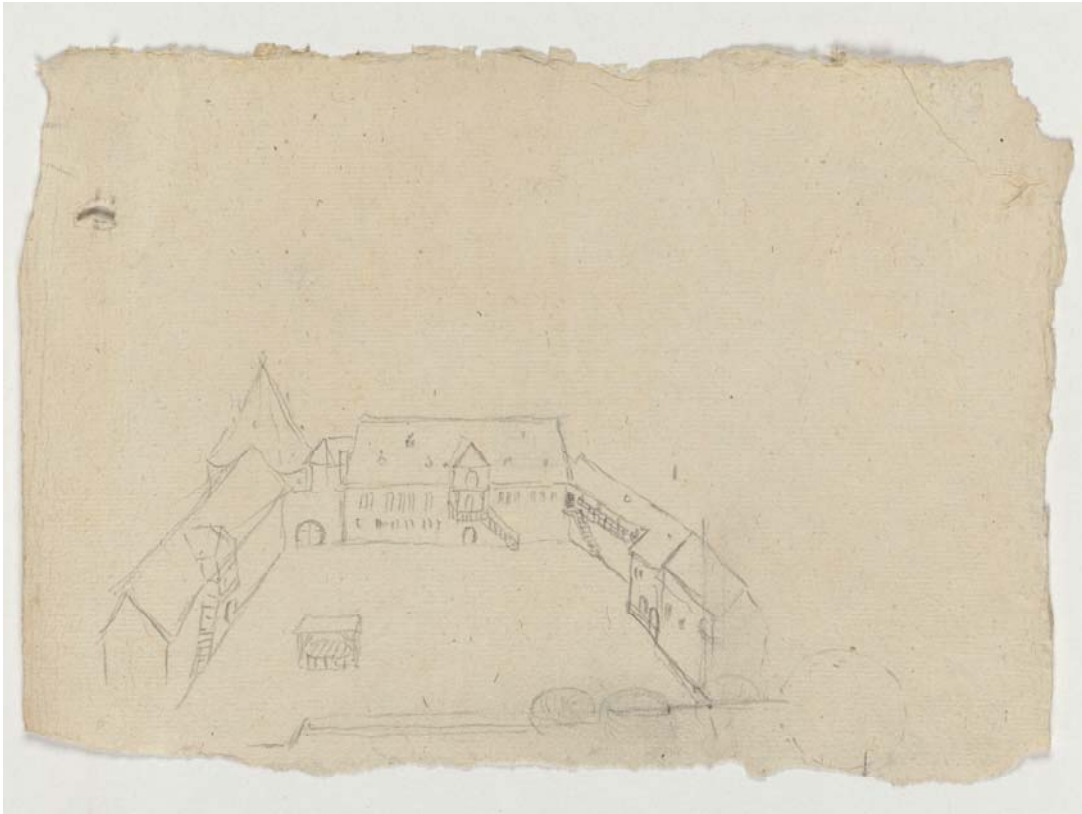
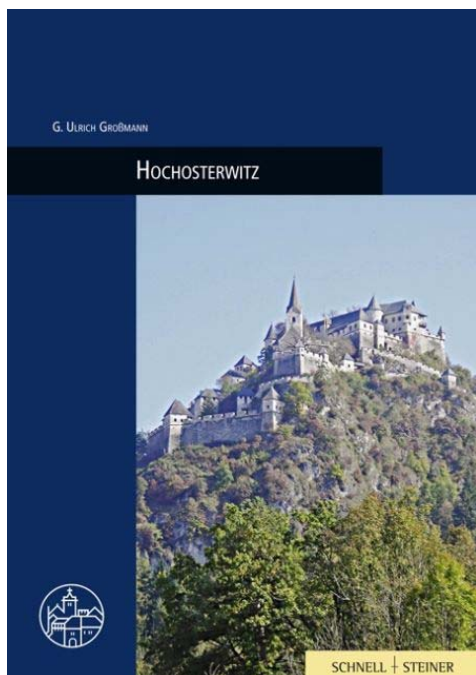


Abb. 2 Unbekannter Zeichner, hessische(?) Burganlage, 2° Ms. Hass. 107 [210]

## Literaturhinweise (Monographien und Aufsätze)

Die Redaktion erbittet Hinweise und Einsendungen einschlägiger Titel, gern auch zu Aufsätzen.



### Neuerscheinungen der Wartburg-Gesellschaft:

Thomas Biller: Die Pfalz Wimpfen (Zeichnungen von Timm Radt). (Burgen, Schlösser und Wehrbauten in Mitteleuropa Bd. 24), Regensburg (Schnell und Steiner) 2010. 48 S. mit 49 farbigen Abbildungen und Plänen. ISBN: 978-3-7954-2398-8. (6,50 €)

G. Ulrich Großmann: Hochosterwitz in Kärnten (Zeichnungen von Daniel Burger). (Burgen, Schlösser und Wehrbauten in Mitteleuropa Bd. 26), Regensburg (Schnell und Steiner) 2011. 48 S. mit 64 farbigen Abbildungen und Plänen. ISBN: 978-3-7954-2396-4. (6,50 €)

## Veröffentlichungen anderer

Suso Gartner, Stefan Uhl: **Beiträge zur Geschichte der Windecker und ihrer Burgen. Die Hinterlassenschaft des Wolf von Windeck - Zur Baugeschichte von Alt- und Neuwindeck**, Bühl 2008.

Volker Rödel (Hrsg.): **Zwischen den Welten. Kriegsschauplätze des Donaunraumes im 17. Jahrhundert auf Karten und Plänen**. (Generallandesarchiv Karlsruhe). Ausstellungskatalog, Karlsruhe 2010. 8°, Broschur, 216 S., durchgängig farbig bebildert. ISBN 3-00-030766-9 (20,- €).

In vier Beiträgen schildern Volker Rödel die militärische Situation im Donaunraum seit dem späten 15. Jahrhundert sowie die in den Beständen des Landesarchivs überlieferten Karten dazu, Guido von Büren den Festungsbau dieser Epoche und Gabriele Wüst den Sammlungsbestand Hausfideikommiss Karten und Pläne im Generallandesarchiv. Guido von Büren behandelt nach einem kurzen Überblick zur Festungsgeschichte im frühen 16. Jahrhundert vor allem die in Karlsruhe erhaltenen Pläne und widmet sich der Zeichenkunst innerhalb der Arbeit der Festungsbaumeister.

Die Karten sind aufgrund persönlichen Interesses der Markgrafen von Baden gesammelt worden und waren bis 1919 daher Bestandteil des Hausfideikommisses, die Karten und Pläne betreffen daher Landschaften und Orte, die weit entfernt von Baden liegen. Der Katalog gliedert sich in fünf Abschnitte, die den historischen Raum – weitgehend das heutige Ungarn, das allgemeine Kriegsgeschehen, Schriftzeugnisse aus der Türkenbeute, besonders ausführlich die Belagerung von Ofen (Buda) und schließlich Pläne weiterer befestigter Orte betreffen. (Red.)

Patrick Schicht: **Die Festung Hohensalzburg. Der Führer zu Geschichte und Architektur**, Wien, 2007, 114 Seiten, ISBN 978-3-901232-88-6.

Der reich bebilderte Führer fasst auf rund 100 Seiten die Forschungen zu Geschichte und Architektur der Festung Hohensalzburg anschaulich zusammen und bietet einen umfassenden Überblick zur Baugeschichte. Erstmals wird auch die bislang im Dunkeln liegende Frühgeschichte der Burg miteinbezogen.

Gegliedert ist der Führer in eine Übersicht zur Baugeschichte und einen Rundgang durch die Anlage. Beginnend bei der keltischen und römischen Besiedlung des Berges wird die Bau-, Funktions- und Nutzungsgeschichte der 1077 gegründeten erzbischöflichen Anlage bis ins 19. Jahrhundert verfolgt. In der wichtigsten Burg der reichspolitisch einflussreichen Salzburger Erzbischöfe verbinden sich schon im hohen Mittelalter eine starke Verteidigungsfähigkeit und ein hoher Repräsentationsanspruch, der sich beispielsweise in der kostbaren Ausschmückung des Saales im Hohen Stock zeigt. Fotos der erst in den 1990er Jahren freigelegten Befunde, Grundrisse und Modelle der verschiedenen Bauzustände veranschaulichen die Entwicklung der Anlage bis hin zur barocken Landesfestung.

Der Rundgang führt vom ersten Tor auf dem Zugangsweg, über die Basteien und Kasematten, der äußeren Hochburg bis in die Kernanlage. Ein kleiner, vereinfachter Grundriss auf jeder Seite, in dem die Position farblich hervorgehoben ist, erleichtert die Orientierung. Die detaillierten Baualterspläne und Aufmaße mit farblicher Kennzeichnung der Bauphasen sind für den Forscher interessant, für den Laien allerdings vermutlich schwer zu verstehen. Rekonstruktionen vermitteln einen Eindruck der äußerst prunkvoll mit Fresken ausgestatteten Kapelle, die erst vor rund 25 Jahren freigelegt wurde. Leider wird nur eine Interpretation des Baubestands vorgestellt und nicht auf andere Einschätzungen der Befunde verwiesen.

Interessant, weil über Österreich hinaus kaum bekannt, ist der 1515 erstmals schriftlich genannte Reißzug (Lastenaufzug).

Ein zweiseitiges Literaturverzeichnis, Informationen für Besucher und ein Baualterplan der Gesamtanlage schließen den Führer ab. Für ausführlichere Informationen zur Festung Hohensalzburg ist auf die Dissertation des Autors aus dem Jahr 2006 zu verweisen.

Claudia Hagenguth

**Burgen und Schlösser in Sachsen-Anhalt, Heft 19.** Mitteilungen der Landesgruppe Sachsen-Anhalt der Deutschen Burgenvereinigung e.V. Halle/Saale 2010. Redaktion Dirk Höhne, Reinhard Schmitt. ISSN 0944-4157. 8°, Broschur, 480 S.

Neben einem sehr lesenswerten Überblick zu einem allerdings nicht unmittelbar zu Sachsen-Anhalt gehörenden Gebiet, nämlich der Insel Zypern (Detlef Mewes; besonderer Dank auch für die Einbeziehung einiger Grundrisse!), wenden sich die übrigen neun Aufsätze in gleichfalls gewohnter Sorgfalt dem Burgen- und Befestigungsbau in Sachsen-Anhalt zu, ergänzt durch eine ausführliche Rezension der Burgenausstellungen in Berlin und Nürnberg. Hervorgehoben seien an dieser Stelle die Zusammenstellung der Archivalien zur Neuenburg zwischen 1267 und 1815, aber auch die Präsentation eine Zeichnung des 16. Jahrhunderts mit mehreren Burgen des Landes (Andreas Stahl). (Red.)

Ieva Ose (Hrsg.): *Petijumi par Vidzemes un Zemgales pilim.* (Latvijas Viduslaiku pilis VI [= **Latvian Medieval Castles VI**]). Riga 2010. 8°440 S., geb., ISBN 978-9984-824-16-1.

Der 6. Sammelband der bewährten Reihe behandelt den Burgenbau der Spätzeit, also des 14./15. bis 17. Jahrhunderts, und schließt sich damit der aktuellen Forschungssituation an, die insbesondere die längere Tradition des Burgenbaues ins Blickfeld genommen hat. Zu allen reich und teils sogar farbig bebilderten Aufsätzen gibt es kurze deutsche Zusammenfassungen.

## Nachruf

### **Fedja Anzelewsky †**

Am 18. Mai 2010 verstarb in Berlin unser Mitglied Fedja Anzelewsky, der Kunstgeschichte vor allem durch seine Dürerforschungen bekannt, im 91. Lebensjahr. Anzelewsky war ungewöhnlich vielseitig interessiert und zudem künstlerisch begabt. Burgen und Burgendarstellungen gehörten zu seinen fachlichen Interessen, die Kostümkunde, ein Stiefkind der Kunstgeschichte, nahm einen besonderen Raum ein, ebenso Waffenkunde und Rüstungen, aber auch Heraldik, die Liste ist damit keineswegs erschöpft. Fedja Anzelewsky war immer am Kontakt zu jüngeren Forschern und an deren Förderung interessiert. Die damals ganz junge Wartburg-Gesellschaft hat davon profitiert, als ihn Thomas Biller von der Mitgliedschaft überzeugen konnte; nahezu zwei Jahrzehnte ist er Mitglied der Gesellschaft gewesen. Dieser langjährigen Unterstützung verdanken wir auch eine Ehrengabe, die es zu erwähnen gilt. Seine burgenkundlichen Buchbestände vermachte Fedja Anzelewsky dem Deutschen Burgenmuseum im Bewusstsein, damit ein Projekt der Wartburg-Gesellschaft zu unterstützen.

U. Großmann

**Wartburg-Gesellschaft  
zur Erforschung von Burgen und Schlössern e. V.  
Mitglied im Trägerverein Deutsches Burgenmuseum Veste Heldburg e. V.**

**Vorstandsadressen:**

**Ehrenvorsitzender:**

Prof. Dr. Ernst Badstübner, Arnold-Zweig-Str. 10, 13189 Berlin, Deutschland

**Vorsitzender:**

Prof. Dr. G. Ulrich Großmann,  
Germanisches Nationalmuseum, Postfach 119580,  
90105 Nürnberg, Deutschland,  
Tel. 0049-(0)911/1331-100, Fax 0049-(0)911/1331-299,  
E-Mail: [generaldirektion@gnm.de](mailto:generaldirektion@gnm.de)

**2. Vorsitzender:**

Günter Schuchardt,  
Auf der Wartburg, 99817 Eisenach, Deutschland  
Tel. 0049-(0)3691/2500, Fax 0049-(0)3691/203342 – Geschäftsstelle –  
E-Mail: [volkert@wartburg-eisenach.de](mailto:volkert@wartburg-eisenach.de) und [schuchardt@wartburg-eisenach.de](mailto:schuchardt@wartburg-eisenach.de)

**Beisitzer:**

- Dr. Armand Baeriswyl, Archäologischer Dienst des Kantons Bern, Brünnenstr. 66, 3001 Bern, Schweiz, Tel. 0041-(0)31 / 63398-42  
E-Mail: [armand.baeriswyl@erz.be.ch](mailto:armand.baeriswyl@erz.be.ch)
- Dr. Dr.-Ing. Thomas Biller, Büro für Baugeschichte und Bauforschung, Rubensstr. 102, 12157 Berlin, Deutschland, Tel. 0049-(0)30/85603912,  
E-Mail: [thomasbiller@t-online.de](mailto:thomasbiller@t-online.de)
- Guido v. Büren, Museum Zitadelle Jülich - Stadtgeschichtliches Museum Jülich, Postfach 1220, 52411 Jülich, Deutschland, Tel. 0049-(0)2461/9376814, Fax 0049-(0)2461/9376820, E-Mail: [GvBueren@juelich.de](mailto:GvBueren@juelich.de)
- Dr. Daniel Burger, Kobergerstraße 72, 90408 Nürnberg, Deutschland, Tel. 0049-0911/3677866, E-Mail: [Dr.Daniel-Burger@web.de](mailto:Dr.Daniel-Burger@web.de)
- Dipl.-Ing. Hans-Heinrich Häffner, Rosenstr. 3, 91781 Weißenburg, Deutschland, Tel. 0049-(0)9141/82952, E-Mail: [hhaeffner@gmx.de](mailto:hhaeffner@gmx.de)
- apl. Prof. Dr. Stefanie Lieb, Mommsenstr. 92, 50935 Köln, Deutschland, Tel. 0049-(0)221/ 43 72 07, E-Mail: [Stefanie.Lieb@uni-koeln.de](mailto:Stefanie.Lieb@uni-koeln.de)
- Dr. Christine Müller, Nr. 43, 07589 Lindenkreuz, Deutschland, Tel. 0049-(0)36604/20916, E-Mail: [christine.mue@t-online.de](mailto:christine.mue@t-online.de)

**Internetadresse:** [www.wartburggesellschaft.de](http://www.wartburggesellschaft.de)

Betreuung: Frau Anja Schmid-Engbrodt

**Internetadresse Deutsches Burgenmuseum Heldburg:**

[www.deutschesburgenmuseum.de](http://www.deutschesburgenmuseum.de)

**Bankverbindung der Wartburg-Gesellschaft**

**Konto-Nr.** 14338 bei der Wartburg-Sparkasse (Eisenach), BLZ 840 550 50

IBAN: DE13 8405 5050 0000 0143 38 – BIC: HELADEF1WAK

**Redaktion des Rundbriefs:**

Prof. Dr. G. Ulrich Großmann und Dr. Daniel Burger, E-Mail: [wbg-rundbrief@web.de](mailto:wbg-rundbrief@web.de)